

Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum 25.01.2023

Sehr geehrter Herr Fleig, sehr geehrte Mitarbeiterinnen der Verwaltung, sehr geehrter Herr Keller,
sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
werte Vertreter der Presse,

vorab einen herzlichen Dank und unsere Hochachtung an das Team der Gemeindeverwaltung, die den Haushaltsplan dieses Jahr bereits im Dezember ausgedruckt zur Verfügung stellten. Er übertrifft den Umfang des letzten Haushaltsplanes mit 394 Seiten um über 40 Seiten. Besonders lobend erwähnen möchte ich den enthaltenen, gut verständlichen Vorbericht, der die komplexe Materie erläutert.

Die Rahmenbedingungen im Jahr 2022 waren nach wie vor schwierig. Corona bescherte uns 3 weitere Wellen mit enorm hohen Infektionszahlen insbesondere im März und April 2022. Trotzdem waren die Auswirkungen weniger problematisch. Durch die insgesamt immer bessere Immunitätslage in der Bevölkerung, wurden und werden immer weniger Menschen so krank, dass sie intensivmedizinische Behandlungen benötigen. Dies hat zur Folge, dass es nur noch wenige gesetzliche Einschränkungen gibt. Trotzdem macht es Sinn mit- und füreinander zu denken und zu handeln. Kranke sollten sich schonen, sich Zeit zur Genesung geben und versuchen, andere nicht anzustecken. Das Tragen von Masken und das Abstandhalten ist in vielen Situationen immer noch sinnvoll, auch im Hinblick auf andere übertragbare Krankheiten.

Neben der Sorge für die eigene Gesundheit und die Gesundheit anderer, hat uns der nicht endende Krieg in der Ukraine beschäftigt. Dieser und die schwierigen Situationen in anderen Regionen der Welt, haben einen kontinuierlichen Flüchtlingsstrom ausgelöst, der weiterhin anhält und eine enorme Herausforderung bildet. Deutschland ist ein Migrationsland - ohne Arbeitskräfte, Kinder und Familien aus anderen Ländern wäre unsere Wirtschaft und unser Alltag nicht denkbar. Andererseits müssen die Ursachen der Migration angegangen werden, da unsere Aufnahmekapazitäten endlich sind - hier ist die Bundespolitik gefragt. Wir auf kommunaler Ebene haben die Aufgabe, den zugewiesenen Flüchtlingen eine Unterkunft zu gewähren und den Ankommenden bei der Integration zu helfen. In Freudental haben wir aktuell ca. 90 Flüchtlinge aufgenommen, teilweise in privaten, teilweise in Unterkünften der Gemeinde. Es gibt über den „Arbeitskreis Asyl“ vorbildliche Aktionen - Kinder und Erwachsene werden beim Deutsch lernen unterstützt und es gibt niederschwellige und pragmatische Hilfen beim Zurechtfinden im Alltag. Leider gibt es weiterhin zu wenig verfügbaren Wohnraum. Vielleicht kann sich doch der ein oder andere, der noch eine leerstehende Wohnung besitzt, dazu entschließen, diese zumindest zeitlich befristet zu vermieten. Wohl wissend, dass es auch Ängste und Vorbehalte gegen Flüchtlinge gibt, können diese nur durch Begegnungen und Erfahrungen bereinigt werden.

Nun aber noch zu einigen erfreulichen Vorgängen im Jahr 2022. Die

Gemeindeentwicklung hat einen großen Schritt getan: am 22. September 2022 wurde der Penny-Markt offiziell eröffnet! Hierauf hat der Gemeinderat seit Jahren mit Nachdruck hingearbeitet und durch das Engagement von Herrn Bürgermeister Fleig und seinem Team gelang es letztlich Investor und Betreiber zu gewinnen. Bisher sind die Rückmeldungen ganz überwiegend positiv. Es gibt zwar nicht jedes spezielle Produkt aber es steht nun eine Grundversorgung am Ort zur Verfügung.

Mit dem Lebensmittelmarkt gingen auch die Bauaktivitäten im Neubaugebiet Alleenfeld voran. Einige Familien haben bereits ihre neuen Häuser bezogen und das Straßenbild im Alleenfeld hat sich mit Rohbauten angefüllt. Um diese zu versorgen, wurde das Nahwärmenetz erweitert, alle Neubauten bekamen bzw. bekommen einen Anschluss an das Nahwärmenetz. Dazu geht unsere Gemeinde weitere Schritte in der Digitalisierung und im Netzausbau. Davon profitieren letztlich alle.

Vor allem junge Familien werden im Alleenfeld einziehen und unser Ortsleben bereichern. Folgerichtig wird die Kinderbetreuung weiter ausgebaut. Nach aktueller Planung werden über 50 Kinder und Jugendliche zuziehen. Vor diesem Hintergrund begannen bereits 2022 die Planungen für einen Naturkindergarten neben den Sportplätzen am Birkenwald. Ein Bauwagen wird dort als Gruppenraum ausgebaut werden. Wenn alles planmäßig läuft, werden dort noch im Jahr 2023 die ersten Kinder betreut. Zusätzlich laufen die Planungen zum Ausbau der Kindertagesstätte Taubenstrasse. Es ist schön, dass wir viel jungen Nachwuchs bekommen, das ist unsere Zukunft und davon lebt unsere Gemeinde. Es ist aber auch eine enorme finanzielle Herausforderung dies zu stemmen. Für den Ausbau des Kindergartens Taubenstrasse werden ca. 600 000€ veranschlagt- bei aktuell nicht verfügbaren Fachförderungen. Dazu schlagen die vorhersehbar steigenden Kosten für das Betreuungspersonal zu Buche. Es gibt schon lange eine Schieflage in der Finanzierung der Kinderbetreuung, die für große Kommunen mit viel Gewerbeeinnahmen tragbar ist, für eine Wohngemeinde, wie Freudental, jedoch nur mit Einschränkungen zu schultern ist. Fachlich sinnvolle Diskussionen, wie etwa ein kostenloses Kindergartenjahr vor der Einschulung, rücken damit in die Ferne. Es darf nicht sein, dass bei politischen Problemlagen zuerst im Kinderbereich gespart wird.

Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, allen Kindern und Jugendlichen Rahmenbedingungen für eine gesunde, gute Entwicklung zu bieten.

Vorerst bleibt uns, das uns Mögliche zu tun, um eine gute, verlässliche Kinderbetreuung aufzugleisen.

Besonders schön war es, dass nach zwei Jahren „Zwangspause“ wieder ein Freudentaler Bürgerempfang stattfinden konnte. Im November wurden von Herrn Bürgermeister Fleig viele erstaunliche sportliche und ehrenamtliche Leistungen von Freudentalerinnen und Freudentalern in der gut besuchten Schöneberghalle gewürdigt. Das Ehrenamt hat in unserer Kommune einen hohen Stellenwert. Es ist gut, richtig und wichtig, dass dies gestützt und gefördert wird.

Sichtbar für alle sind die Fortschritte beim Umbau des Rathauses. Seit Monaten schon ist

das Rathaus-Team ausgelagert. Das Rathaus wird energetisch und räumlich optimiert und weitgehend barrierefrei umgebaut. Die Außenfassade ist bereits fertiggestellt und unserer Auffassung nach sehr gelungen. Der Gemeinderat wurde in die Entscheidungen zur Art der Renovierung und in die Ausstattungen einbezogen. Wir freuen uns schon darauf, in den neuen Räumlichkeiten tagen zu dürfen und nicht mehr die Schöneberghalle beanspruchen zu müssen. Insbesondere die Frauengymnastik konnte im Jahr 2022 durch unsere Sitzungen die Gymnastikstunden oft nicht wie gewohnt abhalten. An dieser Stelle möchten wir unseren Dank für das große Verständnis der Beteiligten aussprechen.

Es gäbe noch viel zu berichten, die Gemeinderatsarbeit war geprägt von verschiedensten Punkten und enthielt neben vielen Entscheidungen über Bauanträge, über Erneuerungen und Erhalt von Straßen, Friedhof, Kläranlage, Wasserversorgungssystemen und Kinderspielflächen auch Planungen für Notfallszenarien, wie Starkregenereignisse und Stromausfälle und Entscheidungen zur Regelung und Gestaltung des Gemeindelebens. Das geplante Solarfeld, das 2023 hinter der Schöneberghalle entstehen wird, ist ein weiterer Schritt zur nachhaltigeren Energiegewinnung. Mit dem Solarfeld wird warmes Wasser für die Heizungen und der Brauchwasserbedarf im Nahwärmenetz im Sommer weitgehend gedeckt werden.

Nun zum vorliegenden Haushaltsplan:

Die Entwicklungen, die sich im Haushaltsplan spiegeln, zeigen eine insgesamt noch stabile Gesamtentwicklung trotz schwieriger Rahmenbedingungen.

Die drei Komponenten des doppelhaushaltsrechtlichen Haushaltsrechts stellen sich in Freudental für das Jahr 2023 folgendermaßen dar:

1) Ergebnishaushalt

Hier waren die Erträge im Jahr 2022: 5 707 130 € und werden planmäßig auf 6 254 399 € im Jahr 2023 steigen.

Leider werden die Aufwendungen gemäß Haushaltsplan stärker steigen, als die Erträge von im Jahr 2022: 5 694 067 auf 6 530 070 € im Jahr 2023.

Zu verzeichnen ist über die letzten 20 Jahre fast durchgehend ein kontinuierlicher Anstieg der Personalkosten. Aus den gesetzlichen Pflichten zur Kinderbetreuung ergibt sich letztlich der größte Personalkostenanteil von derzeit ca. 53%. Die Tarifsteigerungen tragen ebenfalls zum Anstieg der Personalkosten bei.

2) Finanzhaushalt

Der Planansatz verschlechtert sich im Jahr 2023, wie oben dargestellt, um rund 290 000 € im Vergleich zum Vorjahr. Die erwarteten Aufwendungen übersteigen die erwarteten Erträge um ca. 275 000 €.

3) Bilanz- Darstellung des Vermögens und der Schulden

Bei der Gesamtentwicklung, der Bilanz, wird neben den Erträgen und Aufwendungen noch der „Besitz“ der Kommune einbezogen. Durch Investitionen, z.B. beim Erwerb von Gebäuden, werden Vermögensbestände erhöht. Ein Teil der Aufwände geht somit mit einem Vermögenszuwachs einher.

Der Finanzierungsbedarf im Jahr 2023 liegt mit 1 477 800 € sehr hoch, dies ist den zahlreichen Investitionsmaßnahmen geschuldet, insbesondere der Rathaussanierung. Trotz gutem und maßvollem Wirtschaften in den Vorjahren, sind weitere Kreditaufnahmen erforderlich, um das zu stemmen. Eine Kreditaufnahme von 400 000 € im Jahr 2023 ist geplant. Es ist nicht ausgeschlossen, dass im Rahmen des Haushaltsvollzuges zur Überbrückung zusätzliche Kassenkredite aufgenommen werden müssen.

Die tatsächliche Vermögenssituation lässt sich weiterhin nicht genau abschätzen, da die Eröffnungsbilanz nun schon das 5. Jahr aussteht. Es bleibt zu hoffen, dass die Eröffnungsbilanz im Jahr 2023 erstellt werden kann.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und Verständlichkeit verzichten wir dieses Jahr auf die Darstellung und Benennung der Einzelposten im Haushalt.

Die prozentualen Aufwendungen bleiben weitgehend konstant:

- Ø der Anteil für Personalausgaben liegt mit 37% um 4% unter dem Vorjahr;
- Ø der Anteil für Sach- und Dienstleistungen stieg um zwei Prozentpunkte auf 17%;
- Ø für Transferaufwendungen wie Gewerbesteuerumlage, Finanzausgleich und Umlage Region Stuttgart stieg der Anteil um 1 Prozentpunkt auf 30%;
- Ø für Zinsausgaben sank der Anteil und ist nun mit 0% angegeben
- Ø für sonstige ordentlichen Aufwendungen wurden weiterhin 6 % ausgegeben.
- Ø Abschreibungen stiegen um 2% auf ca. 10%

Auch die Ertragslage zeigt sich stabil und setzt sich ähnlich, wie in den Vorjahren zusammen:

- Ø Steuern und Abgaben haben einen Anteil von 44% (1% mehr als im Vorjahr)
- Ø Zuweisungen, Zuwendungen und Umlagen sind bei 37% (1% mehr als im Vorjahr)
- Ø Entgelte für öffentliche Leistungen 11% (1% weniger als im Vorjahr)
- Ø Aufgelöste Investitionszuwendungen liegen wie im Vorjahr bei 3%
- Ø Die restlichen 5% verteilen sich auf verschiedene Leistungsentgelte und Zuweisungen

Der Gesamtschuldenstand der Gemeinde Freudental zum 31.12.2023 wird im Haushaltsplan 2023 auf 4 502 944 € berechnet. Davon entfallen 2 658 087 € auf den ausgegliederten Eigenbetrieb. Der ausgegliederte „Eigenbetrieb Versorgung“ umfasst die vier Betriebszweige „Wasserversorgung“, „Nahwärme“, „PV-Anlagen“ und „Beteiligungen Neckar-Netze“. Die in den Vorjahren getätigten hohen Investitionen im Bereich „Nahwärme“ sind hauptverantwortlich für den hohen Schuldenstand. Hier wurde jedoch eine sehr sinnvolle Basis für eine nachhaltige Energieversorgungsstrategie gelegt.

Die Pro-Kopf Verschuldung pro Einwohner steigt damit gemäß dem Haushaltsplan weiter

an:

Pro Kopf Verschuldung (Einwohnerstand vom 30.06.22- 2569): 1 753 € (inklusive Eigenbetrieb)

Im Vorjahr lag die Pro Kopf Verschuldung bei 1 723 € (inklusive Eigenbetrieb)

Dies liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt der Verschuldung von Gemeinden der Größenklasse 1000-3000 EW- hier ist die pro Kopf Verschuldung im Durchschnitt 842 €

Zusammenfassend ist die finanzielle Lage der Gemeinde Freudental weiterhin stabil. Die vorhersehbar weiterhin hohen Personal- und Unterhaltskosten geben jedoch Anlass zur Besorgnis. Wir müssen mit Bedacht und Weitsicht die weiteren finanzielle Planungen in Angriff nehmen. Dabei sollten wir uns jedoch nicht von Befürchtungen und Ängsten leiten lassen, sondern weiterhin sinnvoll und zukunftsorientiert planen, damit Freudental ein guter Ort zum Wohnen und Leben bleibt.

Für die Erstellung des Haushaltsplanes 2023 bedanken wir uns bei allen Beteiligten!

Änderungsvorschläge und -wünsche zum Haushalts- und Wirtschaftsplan zum Haushaltsjahr 2023 werden von Seiten der CDU-Fraktion nicht erhoben.

Die Haushaltssatzung und Haushaltsplan mit Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb „Versorgung“ für das Haushaltsjahr 2023, erhält die Zustimmung der CDU Fraktion.